

Spannungsgefühl giebt das die innere Handlung hemmende Element beim Entschließen.

Die letzte Frage endlich nach den Faktoren, welche die Wollung so innig mit der Ich-Vorstellung verbinden, beantwortet er dadurch, daß er äußere wie innere, bewusste Bewegungserscheinungen eben dieses Ich bilden, d. h. dem Ich als Teilungsvorstellungen angehören läßt.

Dies scheinen die leitenden Gedanken der keineswegs immer klar und übersichtlich geschriebenen Arbeit zu sein.

OFFNER (Aschaffenburg).

C. VON KRZYWICKI. **Über die graphische Darstellung der Kehlkopfbewegungen beim Sprechen und Singen.** Königsberg 1892. 16 S.

Verfasser findet, daß der Kehlkopf beim Intonieren hoher Töne steigt, tiefer Töne sinkt. Die Musculi thyreo-hyoidei und sterno-thyreoidei sind demnach von großer Bedeutung für das Sprechen und Singen. Die Exkursionen des Kehlkopfes lassen sich durch einen dem MAREYSchen nachgebildeten Registrierapparat auch graphisch fixieren.

SCHAEFER.

A. MOHR. **Beiträge zur Physiologie des Schreibens.** Inaug.-Dissert. Berlin 1892. 29 S.

Wenn man mit geschlossenen Augen auf einer der Feder gar keinen Widerstand bietenden Fläche schreibt, so bleiben dem Schreibenden zur Kontrolle, ob die beabsichtigte Schreibbewegung auch wirklich ausgeführt ist, nur die Bewegungsempfindungen des schreibenden Gliedes übrig. Verfasser schrieb nun erst mit dem Zeigefinger allein, dann mit der Hand allein so kleine Schrift, daß er eine eben noch merkliche Bewegungsempfindung hatte. Indem er dann aus der Größe der Schrift den Winkel berechnete, um den sich beim Schreiben der Zeigefinger im Metakarpalgelenk resp. die Hand im Handgelenk verschoben hatte, ergab sich ihm die kleinste wahrnehmbare Gelenkexcursion für das Zeigefinger-Metacarpalgelenk, sowie für das Handgelenk. Verfasser dehnte seine Versuche auch noch auf Ellbogen-, Schulter-, Hüft- und Kopfgelenk aus. Bei Ataktischen sind die Werte natürlich größer. — Die kleine Untersuchung hätte wohl ebensogut, wenn nicht richtiger den Titel: „Beiträge zur Lehre von den Bewegungsempfindungen“ verdient.

SCHAEFER.

PIERRE JANET. **L'anesthésie hystérique.**

— **La suggestion chez les hystériques.** Conférences faites à la Salpêtrière. *Archives de Neurologie* No. 69 u. 70 (1892).

Zwei an interessanten Beobachtungen reiche Arbeiten, in denen Verfasser die Vorgänge bei den Empfindungsstörungen und den Suggestionseffekten an Hysterischen psychologisch analysiert. Die hysterische Anästhesie ist nach ihm eine Krankheit der Persönlichkeit, eine psychische Störung, „une maladie psychologique“; in der Psyche sind die Empfin-